CDU
Fraktions- und Parteivorsitzender
Herrn Friedrich Merz
Generalsekretär
Herrn Dr. Carsten Linnemann

CSU
Parteivorsitzender
Herrn Dr. Markus Söder
Generalsekretär
Herrn Martin Huber

Berlin/Bonn/Aachen, 7. März 2025

Sehr geehrter Herr Merz,
sehr geehrter Herr Dr. Söder,
sehr geehrter Herr Dr. Linnemann,
sehr geehrter Herr Huber,

die Welt ordnet sich neu.

Deutschland und Europa stehen in diesen Tagen vor gewaltigen Herausforderungen. Die jüngsten transatlantischen Verwerfungen zeigen die Dringlichkeit, Sicherheit und Kooperation nicht nur für uns, sondern international neu aufzustellen.

In Ihren Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung stellen Sie die Weichen für Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, aber auch für Deutschlands Rolle in der Welt. Fraglos kommt in dieser Lage der Sicherheitspolitik eine besondere Bedeutung zu. Europa muss seine Werte verteidigen, muss die fundamentalen Menschenrechte, die Sicherheit und die Freiheit seiner Menschen schützen können. Dafür sind starke und verlässliche Partnerschaften, die auf Vertrauen und gemeinsamen Grundwerten beruhen, der wichtigste Garant.

Wir als deutsche Entwicklungswerke schreiben Ihnen anlässlich der bevorstehenden Koalitionsverhandlungen, weil uns Signale tief beunruhigen, dass Deutschland sein internationales Engagement jenseits der reinen Sicherheitspolitik deutlich reduzieren könnte. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang von Entwicklungspolitik und humanitärer Hilfe gesprochen. Eine Verringerung dieser Internationalen Zusammenarbeit, wie sie manche Regierungen in den letzten Wochen verkündet haben, gefährdet auf mittlere Sicht die Einflussmöglichkeiten und die Werte und Interessen Deutschlands, mehr noch, es verschärft Krisen und stärkt Autokratien, die das Vakuum besetzen. Es würde mehr Unsicherheit bedeuten.

Internationale Zusammenarbeit leistet nachweislich kostengünstige Beiträge zur Stabilisierung von Gesellschaften und zur Verringerung von Konfliktrisiken. Sie stärkt und sichert in einer neuen globalen Unordnung stabile Partnerschaften mit vielen Ländern. Internationale Zusammenarbeit schafft die Voraussetzungen, auf denen Sicherheitspolitik überhaupt erst aufbaut.

Eine starke Zivilgesellschaft ist ein zentraler Akteur internationaler Zusammenarbeit. Sie bringt lokale Perspektiven ein, stärkt demokratische Teilhabe und wirkt als Brücke zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Menschen vor Ort. Die Politik sollte daher zivilgesellschaftliche Akteure gezielt unterstützen und deren Handlungsfähigkeit international absichern.

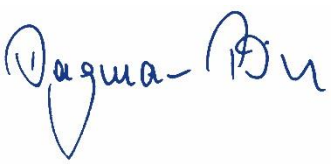
Deutschland wird international gebraucht: im Einsatz gegen Hunger und Armut, für die Wahrung der Menschenrechte, für Krisenprävention und zum Schutz globaler Gemeingüter wie Klima, Biodiversität und Ökosystemen. 2025 jähren sich zum zehnten Mal die Beschlüsse zur globalen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und zum Pariser Klimaabkommen. In der kommenden Legislaturperiode entscheidet sich, inwieweit die dort vereinbarten Nachhaltigkeits- und Klimaziele noch erreicht werden können.

Als wirtschaftlich starkes Land mitten in Europa und als Land mit einer besonderen historischen Verantwortung sind wir besonders gefordert, unsere Werte wie Menschenwürde, Frieden, Freiheit und die Geltung des Rechts weltweit gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu verteidigen. Deutschland profitiert vom Ausbau internationaler Beziehungen, dem Schutz globaler Güter und der Förderung von *good governance*.
Als weit vernetzte Organisationen der internationalen Zusammenarbeit wollen wir hierzu unseren Beitrag leisten. Wir schaffen Räume für Dialog und verlässliche Partnerschaften, im Sinne globaler Gerechtigkeit und nachhaltigen Friedens. Mit unserer Arbeit verbessern wir die Lebenssituationen von Millionen von Menschen.

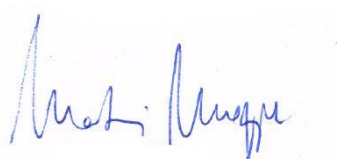
Daher appellieren wir an Sie, sich in den anstehenden Verhandlungen für eine zukunftsfähige Regierungskoalition deutlich zu einer starken und unabhängigen Internationalen Zusammenarbeit zu bekennen und zu den internationalen Verpflichtungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit, davon mindestens 0,2 Prozent für die am wenigsten entwickelten Staaten) sowie der humanitären Hilfe zu stehen.

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für Wohlstand, Frieden und Freiheit, denn unser Handeln in der Welt hat großen Einfluss darauf, in welche Zukunft wir uns bewegen.

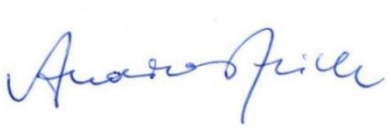
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dagmar Pruin
Präsidentin
Brot für die Welt



Mathias Mogge
Generalsekretär
Deutsche Welthungerhilfe



Dr. Andreas Frick
Hauptgeschäftsführer
MISEREOR

Brot für die Welt, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin
Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., Mozartstr. 9, 52064 Aachen